2018

Juni
Juli
August

Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Gemeindeblatt

Thema: Sät Gerechtigkeit…	Seite 16: **MendaHouse e.V.**	

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Monatsspruch Juli (Hosea 10,12)

Bei dem Begriff Gerechtigkeit muss ich an eine ganz bestimmte Zeit in meinem Leben denken. Ich bin in Aachen groß geworden und besuchte dort auch den Konfirmandenunterricht. Kurz vor dem großen Ereignis der Konfirmation stellte sich uns der Schülerbibelkreis vor. Die „Navigatoren“ trafen sich wöchentlich in unserem Gemeindehaus, um – wie man so schön sagt – über Gott und die Welt zu sprechen. Ich entschloss mich nach der Konfirmation auch zu diesen Treffen zu gehen. Diese waren eine Oase für mich. Hier lernte ich, was gelebter Glaube wirklich bedeuten kann. Eins meiner ersten Aha-Erlebnisse war das Verständnis von Glaubensgerechtigkeit. War doch das Teenageralter eine Zeit für mich, in der ich mich kaum als großen Gewinn weder für Gott noch für meine Umwelt wahr-genommen habe. In dieser Zeit hatte ich viele Fragen und war nicht übermäßig sattelfest in der Bibel. War ich deswegen eine schlechte Christin? Weniger wert als die Anderen? Es war ein Trost – nein, kein Freibrief – für mich, dass Gott meinen Glauben an ihn als Wertvollstes schätzte und mich nicht an der Menge meiner guten Taten maß. Den Glauben an ihn hatte ich, der war klar und mit der Zeit, der Gerechtigkeit und Liebe sah ich mich auch immer klarer.

Anna-Maria Jakoby

Als ich den Monatsspruch las, fiel mir das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg ein (Mt 20, 1-16). Ein Gutsherr gibt jedem Arbeiter den gleichen Lohn, unabhängig davon, ob sie den ganzen Tag gearbeitet haben, oder nur eine Stunde. Man könnte das Handeln des Gutsherrn als gerecht in dem Sinne lesen, dass er jeden Arbeiter gleichbehandelt. Schließlich kann der Gutsherr mit seinem Geld machen was er möchte. Man kann dies aber auch als Ungerechtigkeit lesen: Die Arbeiter, die elf Stunden arbeiteten, sollten auch entsprechend ihrer Leistung höher entlohnt werden.

In der Handlung des Gutsherrn kann man auch eine Barmherzigkeit lesen: Er gibt denjenigen, die abends immer noch keinen Lohn hatten, um sich und ihre Familie zu versorgen, den Lohn, den sie zum Leben benötigen. In dieser Lesart wendet sich Gott also auch den „Zuspätgekommenen“ zu. Die Ersten, die „Frommen“, brauchen aber keine Angst haben, dass Ihnen etwas genommen wird. Sie bekommen das, was sie zum Leben brauchen.

Wie legen wir den „Maßstab der Gerechtigkeit“ an? Was empfinden wir als gerecht und was nicht? Für mich ist Gerechtigkeit etwas Individuelles. Jeder sollte über sein Handeln nachdenken, es reflektieren und sich klar machen, wie gerecht sein Handeln in Bezug auf sich und andere Menschen (aus)wirkt. Wenn wir so Gerechtigkeit säen, dann werden wir die Liebe Gottes ernten. Dazu ist es nie zu spät!

Sebastian Tischer

Liebe Leserin, lieber Leser,

aufgewachsen in einer Familie mit fünf Geschwistern habe ich schon früh erlebt, dass es nicht immer gerecht zugeht. Da gab es neidische, missgünstige Blicke auf die Geschenke der anderen.

Da gab es Unverständnis, Wut, weil die Eltern mit den anderen weniger streng als mit einem selbst waren. Und das, obwohl sie immer betonten alle gleich zu lieben und gerecht behandeln zu wollen. So manche Streiterei mit Schwestern und Brüdern ist mir bestens in Erinnerung geblieben, trotz der Versöhnung hinterher. Und bis heute spüre ich es hin und wieder bei Familientreffen, dass manche erlebte Ungerechtigkeit noch nachwirkt, selbst wenn man es mittlerweile mit Humor nimmt. Kein Wunder, denn ungerecht behandelt zu werden tut weh. Mir wird daran bewusst, wie schwierig, vielleicht sogar wie unmöglich Gerechtigkeit im Konkreten sein kann. Gerechtigkeit ist ein hoher Anspruch und noch dazu kann sie so unterschiedlich verstanden werden. Ob es gerecht ist, wenn jeder gleich viel bekommt, wenn jeder bekommt, was er verdient oder wenn jeder bekommt, was er braucht, ist manchmal schwer zu entscheiden. Doch klar ist: Ungerechtigkeit ist von Betroffenen schwer zu ertragen und verlangt nach Ausgleich. Wirkliche Gerechtigkeit ist erst dann gegeben, wenn Güter und auch Chancen fair verteilt sind. Danach zu streben bleibt immer christlicher Auftrag. Glückselig sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden. (Mt 5, 6)

In dieser Ausgabe wird das Thema Gerechtigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Anna-Maria Jakoby und Sebastian Tischer lassen uns an ihren Gedanken zum Monatsspruch Juli teilhaben. Über Gerechtigkeit in der Schule erfahren wir von Sophie Theresa Trum (Ev. Gemeinschaftsschule Erfurt) sowie Julia und Julius Tantoh, die über ihre Initiative Menda-House berichten, mit der sie Schüler in Kamerun unterstützen möchten. Sylvia Felgenhauer erzählt von einer lang ersehnten Familienzusammenführung und Klaus Brockhoff über seine Erfahrungen im Glaubenskurs. Das Ehrenamt in unserer Gemeinde bekommt diesmal ein Gesicht durch Vitya Rommel und Alexandra Simon.

Anregendes Lesen wünscht Ihnen

Inhalt:

Kolumne 1
An(ge)dacht.....2
Editorial, Inhaltsverzeichnis 3
Gerechtigkeit in der Schule.....4-5
Familienzusammenführung 6-7
Kinderseite..... 8
Kigo 9+.....9
Gottesdienste.....10
Litfasssäule..... 11-14
Freud und Leid..... 14
Grundfragen des Glaubens.....15
MendaHouse.....16
Das Ehrenamt bekommt ein Gesicht..... 17
Kontakte, Impressum 19
Regelmäßige Veranstaltungen 20

Gerechtigkeit in der Schule

„Was bedeutet Gerechtigkeit eigentlich für mich?“, dies war die erste Frage, die ich mir stellte, als um diesen Artikel gebeten wurde. Um eine Antwort zu finden, musste ich vorerst meinen Kopf freibekommen. Mit offenen Augen und Ohren realisierte ich: Recht und Unrecht sind allgegenwärtig. Auf der Arbeit, in der Schule, unter Freunden, in der Beziehung. Im einen Moment erfährt man Recht, weil jemand, der der dich verletzt hat, seinen Fehler eingesteht und sich beschlichtigend entschuldigt. Im anderen Moment, erfährt man Unrecht, weil eine erbrachte Leistung deinerseits, die viel Mühe erforderte, nicht anerkannt wird. Ein guter Freund von mir, er heißt Tim und ist 17 Jahre alt, wurde vor Kurzem für das Sagen seiner Meinung mehr als unfair behandelt. Seine zwei besten Freunde stritten wegen einer Nichttigkeit und waren sich beide sicher, dass sie voll und ganz im Recht lagen. Doch Tim, als Betrachter von außen, sah das alles eben deutlich objektiver. So lud ihn einer der beiden Zerstrittenen zu sich nach Hause ein, wo er Tim nach seiner realistischen und ehrlichen Meinung zu dem Streit fragte. Er hoffte, dass dieser ihn beistehen und bestärken wird. Tim sagte seine offene Ansicht zu der prekären Situation. Doch anders als von seinem besten Freund vermutet, fiel diese eher negativ für ihn aus. Er warf Tim daraufhin mit den Worten „Wenn du doch eh nicht auf meiner Seite stehst, warum kommst du dann her?“ hinaus. Ist das gerecht? Nein, absolut nicht. Mittlerweile haben sich alle wieder miteinander vertragen und nach einer langersehnten Aus-sprache wurden alle Fehler eingesehen und vergeben. So wurde aus Unrecht, Recht.

Doch tatsächlich können auch bedeutend kleinere Dinge die Gerechtigkeit in Frage stellen. Beispielsweise habe ich mir vor circa zwei Jahren meine blonden Haare blau gefärbt. Seitdem werde ich auf der Straße immer wieder mit vereinzelt sogar abwertenden Blicken gemustert. Teilweise kam es auch schon vor, dass insbesondere Erwachsene mich unhöflich behandelten, weil gefärbte Haare eben oft mit dem Bild eines rüpelhaften Jugendlichen assoziiert werden, der sich nicht benehmen kann. Über einen Menschen zu urteilen, bevor man ihn auch nur ansatzweise kennenlernen durfte, ist für mich ohne Frage ungerecht. Dennoch darf man hier auch nicht vergessen, dass es immer wieder Personen gibt, die sich gegen solche Situationen einsetzten. Ob es nun der

Schüler ist, der zu seinem Lehrer geht und höflich sagt, dass er die Note, die seinem Freund gegeben wurde ungerechtfertigt findet, oder Tims Mutter, die dafür sorgte, dass sich die drei Jungs alle zusammensetzten, um miteinander zu reden und sich respektvoll aussprechen.

Gerechtigkeit ist allerdings etwas, was nicht nur jedes einzelne Individuum von uns betrifft, manchmal beeinflusst sie auch unsere komplette Gesellschaft. Ist es nicht zum Beispiel ungerecht, dass auf dem Fischmarkt ein Bettler sitzt, müde, hungrig, ohne Kraft und ohne Mittel, während Menschen an ihm vorbeilaufen, die teilweise eigentlich viel mehr haben, als sie benötigen und im absoluten Überfluss leben? Und ist es nicht ebenfalls ungerecht, Menschen aufgrund ihres persönlichen Glaubens, ihrer Herkunft oder ihrer Hautfarbe auszuschließen und anders zu behandeln?

Seit sechs Jahren gehe ich auf die evangelische Gemeinschaftsschule Erfurt. Im Jahre 2014 bekamen wir – durch eine Unterschriftensammlung, bei der sich 98% der Schulgemeinschaft dafür ausgesprochen haben – den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ verliehen. Bis heute bin ich stolz, auf einer Schule zu sein, die solch einen Leitfaden hat, denn dies ist für mich der Inbegriff von Gerechtigkeit. Jeder Mensch hat das Recht darauf, fair und würdig behandelt zu werden. Schon in der Bibel steht geschrieben: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Mt. 7,12). Trotz seiner Kürze, trägt dieses Zitat viel Wahrheit in sich. Versuche, es dir immer wieder in den Kopf zu rufen und du wirst sehen: gerecht zu leben, ist gar nicht so schwer. Wenn du nicht ausgeschlossen werden möchtest, obwohl du nichts Verwerfliches verbrochen hast, dann tu es anderen auch nicht an. Wenn du möchtest, dass deine Arbeit gewürdigt wird, dann würdige auch die der Anderen. Wenn du möchtest, dass dir geholfen wird, dann helfe auch deinen Mitmenschen. Wer Gerechtigkeit will, der sollte also auch gerecht handeln.

Wir alle können mit kleinen und großen Gesten dafür sorgen, dass unsere Welt von Tag zu Tag gerechter wird, dennoch werden Recht und Unrecht zwei stetige Wegbegleiter in unser aller Leben sein. Man sollte immer im Hinterkopf behalten, dass selbst nach langer Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit irgendwann wieder das Leben erleuchten wird.

Sophie Theresa Trum, 16 Jahre alt
Schülerin der evangelischen
Gemeinschaftsschule Erfurt

Der lange, beschwerliche Weg einer Familienzusammenführung

Ich lernte Hassan und seine Familie vor gut zwei Jahren im Café Paul kennen. Seit dieser Zeit habe ich regelmäßigen Kontakt zu ihnen und wir sind befreundet. So erlebte ich mit, was es für eine Familie bedeutet, mit einer Schleuserbande aus dem Iran zu fliehen und das zehnjährige Kind zurück lassen zu müssen.

Vor mehr als dreieinhalb Jahren begaben sich Hassan, seine Frau und sein Sohn in die Hände von Schleusern, um zu fliehen. Sie waren bereits aus Afghanistan in den Iran geflohen und hielten sich dort illegal auf. Gleich am Anfang der Flucht mussten sie den Schleusern eine große Geldsumme als Anzahlung geben und vereinbarten mit ihnen den Gesamtpreis. An der Grenze zwischen dem Iran und der Türkei, bei einem Angriff durch die iranische Armee, konnten die Schleuser sie vor einem Zugriff bewahren und in einem Keller, noch auf iranischem Boden, verstecken. Ein Schleuser teilte der Familie mit, dass die Flucht noch gefährlicher für alle geworden sei und sie aus diesem Grund den Preis erhöhen müssten. Das Geld, was die Familie noch hatte, reichte dann nur noch für zwei Personen. Über Nacht mussten sie sich entscheiden. Da Hassans Frau zu diesem Zeitpunkt schwanger war, ihr Sohn damals erst zehn Jahre alt war, entschieden sie sich schweren Herzens dafür, Mir Husian zurückzulassen. Er war zu jung, um mit seiner Mutter alleine auf der Flucht zurecht zu kommen.

Mir Husian lebte seither versteckt in Teheran bei einer entfernten Verwandten, einer älteren Frau. Das Leben dort war für ihn sehr beschwerlich. Er hatte keine Möglichkeit in die Schule zu gehen, draußen mit anderen Kindern zu spielen oder sich anderweitig zu beschäftigen. Er litt unter der Einsamkeit. Oft gab es nicht genug Essen für beide. Inzwischen gelang Hassan und Nafisa die Flucht nach Deutschland. Unterwegs wurde ihr zweiter Sohn in einem Wald in Mazedonien geboren.

Seit Hassan mit seiner Familie in Erfurt lebt, hatte er regelmäßig telefonischen Kontakt zu seinem Sohn im Iran. Er legte jeden Euro, den er von den täglichen Kosten abzweigen konnte, zur Seite, um eines Tages seinen Sohn zur Familie holen zu können. Mir Husian hatte dann einen Termin in der Deutschen Botschaft in Teheran beantragt, um ein Visum nach Deutschland zu bekommen. Von da an waren auch Hassan und seine Frau in das Verfahren mit eingebunden. Sie mussten viele Anträge ausfüllen, Nachweise über ihren Aufenthalts-status bringen und einen Gen-Test machen lassen. Dieser Gen-Test, der auch bezahlt werden musste, erbrach-te den Nachweis, dass Nafisa die leibliche Mutter ist. Alle Unterlagen mussten durch das Zollamt nach Teheran

geschickt werden, was wiederum hohe Gebühren verursach-te. Nach einiger Zeit bangen Wartens, bekam der Junge ein dreimonatiges Visum für Deutschland auf Grund einer Familienzusammenfü hrung. Anschließend musste er zum Sicherheitsmi-nisterium in Teheran wegen seines ille-galen Aufenthaltes im Iran. Dort wurde er der Spitzelei verdäch-tigt. Sie wollten sein Visum und seinen Pass vernichten, ihn anschließend ins Ge-fängnis sperren. Er weinte und erklärte, dass er regelmäßigen Kontakt zu seinem Vater in Deutschland habe, sein Pass sowie Visum bereits in Deutschland in digitaler Form vorliege. Nach mehreren Anhörungsterminen bekam er eine zehntägige Aufenthalts-genehmigung, musste innerhalb der Frist den Iran verlassen, aber nur nach Afghanistan. Hassan telefonierte in dieser Zeit täglich mit seinem Jungen, um ihn mental zu stärken und Tipps zu geben. Es musste dann eine Geldstrafe wegen des illegalen Auf-enthaltes durch Hassan bezahlt werden und der Flug von Teheran nach Kabul. In Kabul konnte Mir Husian Unterschlupf finden in einer bekannten Familie. Sie bot die notwendige Sicherheit für seinen Sohn. Nun musste der Flug von Kabul nach Frankfurt organisiert und bezahlt werden. Ich half Hassan bei der Überweisung des Geldes für den Flug und die Unterbringung von Mir Husian in der Familie. Hassan und mein Mann sind dann am Ankunftstag des Jungen mit dem Auto nach Frankfurt zum Flug-hafen gefahren, um ihn abzuholen. Bei der Ankunft im Flughafen wurde der Junge erst einmal in Gewahrsam genommen. Nach ein-em Anruf bei Hassan durch die Behörden, wurde er dann durch eine Beamtin dem Vater übergeben. Nun endlich konnte Hassan seinen Sohn nach fast drei Jahren glücklich in die Arme schließen. Zu Hause in Erfurt war ich bei Nafisa und wir warteten gemeinsam auf die Ankunft von Mir Husian. Es war sehr überwältigend mitzuerleben, wie glücklich die ganze Familie war, wieder komplett zu sein.

Foto: S. Hofschlaeger, pixelio.de

Herzlichen Dank allen Menschen, die Hassans Familie unterstützt haben mit Geldspenden oder praktischer Hilfe.

Gebetszeiten Augustiner-Kloster

Mittagsgebet
Mo - Sa | 12:00 Uhr
Abendgebet
täglich | 18:00 Uhr
donnertags | in englischer Sprache
Sonntagsbegrüßung
samstags | 18:00 Uhr

BROT FÜR DIE WELT

WWW.JESUSCOMIC.DE

Mittlerweile ist es zweieinhalb Jahre her als Anne Bezzel, Gabriele Nickel und Julia Tantoh zum neuen Format Kindergottesdienst 9+ einluden. Mittlerweile ist Christiane Glaser mit zum Organisationsteam hinzugekommen. Beim ersten Zusammentreffen hieß es an die Säge fertig los… Und so entstand in geselliger Runde eine große 9plus aus Holz. Bis heute ist dieses von den Kindern bunt bemalte Logo einmal im Monat im Gottesdienst zu sehen. Immer dann gibt es für „die Großen“ wieder Neues und Spannendes zu entdecken. Für diese besonderen Gottesdienste lädt das Organisationsteam immer einen Gast ein, der den Kindern etwas über die Kirche, das christliche Zusammenleben, seinen Beruf oder ein spannendes Hobby erzählt. Anfang des Jahres blickten dann auch mich neun neugierige Augenpaare an, um mehr darüber zu erfahren wie ein Artikel für eine Zeitung entsteht. Ein imaginärer Bericht über die schönsten Erlebnisse im Kindergottesdienst 9+ diente uns als Beispiel. Gemeinsam überlegten wir, was wir zuerst machen. Genau, diejenigen fragen, die dorthin gehen. Etwa Junis, die sich an das erste Sommerfest vom Kindergottesdienst erinnert für das alle von zu Hause etwas vorbereitet und mitgebracht haben. Und an die 100 Brötchen die dann in Windeseile vertilgt waren. Lorenz hingegen fand es besonders spannend, als Sebastian Nickel die Orgel erklärte und er an einem kleinen Modell selbst Hand anlegen konnte.

Wir trugen also die Informationen zusammen. Danach heißt es, die einzelnen Passagen zu einem Text zusammenzufügen. Das geht mal besser, mal schlechter von der Hand. Außerdem gibt es ein paar Regeln zu beachten, etwa das wichtige Informationen an den Anfang gehören, der Text eine Art roten Faden hat und seine Leser „mitnimmt“. Oftmals ist

dann die Rede davon, dass sich ein Artikel flüssig lesen lässt. Um das zu er-reichen, hilft es, das Geschriebene einmal liegen zu lassen. Mit etwas Abstand – und wenn es nur ein paar Stunden sind – fallen beim eigenen Text meistens noch ein paar unglückliche Formulierungen, Wortdoppelungen oder Rechtschreibfehler auf. Dann wird der korrigierte Text mit einem speziellen Computerprogramm in die entsprechende Seite des Gemeindeblattes gesetzt. Und nicht zu vergessen: Bilder sprechen für sich, „lockern“ den Text auf und animieren zum Lesen. Zeitungen und Zeitschriften arbeiten verstärkt mit der Kraft des Bildes. Bevor das Blatt in den Druck geht, erfolgt eine endgültige Korrektur. Und dann ist er auch schon fertig, der Artikel über den Besuch und die Erlebnisse vom Kindergottesdienst 9+.

Isabel Schlote

	03.06.18	Senior Matthias Rein
	10.06.18	Pfr. Holger Kaffka
	17.06.18	Jubelkonfirmation Pfrn. Ulrike Kaffka 9+
Johannestag	**24.06.18**	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Holger Kaffka
	01.07.18	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Johannes Burkhardt
	08.07.18	Präd. Ellen Böttcher
	15.07.18	Pfr. Holger Kaffka
	22.07.18	Gottesdienst mit Taufen Pfrn. Ulrike Kaffka
	29.07.18	Lektorin Isabel Schlote und Pfr. Johannes Burkhardt
	05.08.18	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Johannes Staemmler
	12.08.18	Pfr. Johannes Burkhardt
	19.08.18	**Startergottesdienst in der Kaufmannskirche**, GP Konrad Ludwig
	26.08.18	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Holger Kaffka 9+

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Freiwilliges soziales Jahr in der Predigerkindertagesstätte

In der Predigerkindertagesstätte erleben 52 Kinder von 2-6 Jahren in drei altersgemischten Gruppen einen lebendigen Alltag. Begleitet wird dieser durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Wir, die Erzieherinnen, Kinder und Eltern der Kita, suchen eine junge Frau / einen jungen Mann für ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Predigerkindertages-stätte vom 01.09.2018 bis zum 31.08.2019. Hier kann man sich im sozialen Beruf ausprobieren, die pädagogische Arbeit kennenlernen und im Alltag der Kita eine Stütze sein.

Wer Interesse oder vielleicht auch zunächst Fragen zum FSJ hat, der kann sich gerne an die Leiterin der Kita, Frau Heide Kienel-Müller, wenden. Kontakt: *kita@predigerkirche.de* oder telefonisch unter *0361/6464317*.

KaufmannsKinderKirmes

Aus Anlass des 650jährigen Kirchweihjubiläums der Kaufmannskirche laden wir am 15.06.2018 nachmittags Kinder/Eltern/Familien aus Erfurt ein, mit uns zu feiern. Es gibt Kirchenraumerkundungsspiele, Gregor von Utrecht erscheint, wir spielen Theater, es gibt eine Kirchenbaustelle, Musik zum Hören und Mitmachen, Futterstellen und vieles andere mehr...

15.06.2018 15:00 - 18:00 Uhr / Kaufmannskirche

Wussten Sie schon,...

... dass wir für nächstes Jahr schon die dritten Meister Eckhart Tage Erfurt vorbereiten. Eine Reihe von Veranstaltungen findet vom 26. bis 29. Juni 2019 statt.

... dass wir seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit der katholischen Martinigemeinde im Brühl haben. Wir sind gerade dabei, über eine Intensivierung zu reden. Haben Sie Lust, dabei zu sein?

... dass die Predigergemeinde auf Twitter und Facebook präsent ist. Wenn sie uns folgen, erfahren Sie viel Interessantes, versprochen!

... dass wir an einer grundsätzlichen Neugestaltung des Gemeindeblattes arbeiten. Lassen Sie sich überraschen, was da im nächsten Jahr auf Sie zukommt. Mitarbeitende für die Redaktion suchen wir übrigens auch immer.

Jahresfest der Kita

Unser Predigerkindergarten feiert sein Jahresfest am *09.06.2018. 14:30 Uhr* geht es mit einem Gottesdienst in der Kirche los. Danach ist Programm im ganzen Gelände.

Fahrdienst zum Gottesdienst

Manche unserer älteren und körperlich eingeschränkten Gemeindemitglieder überlegen Sonntag für Sonntag, wie sie es schaffen können, den Gottesdienst zu besuchen. Anderseits sehen wir in unserer großen Gemeinde Menschen, die mit ihrem Auto zum Gottesdienst fahren oder bereit wären ihr Auto und die eigene Zeit zur Verfügung zu stellen. Diese beiden Gruppen möchten wir gerne zusammenführen und einen ehrenamtlichen Fahrtendienst etablieren.

Wir freuen uns, dass Valentina Kurtze die Koordination dafür übernommen hat. Frau Kurtze steht für interessierte Fahrer und Mitfahrer zur Verfügung. Melden Sie sich gerne bei ihr, wenn Sie Interesse haben, Teil einer Fahrgemeinschaft zu werden: *01522/7767527* oder *fahrdienst@predigergemeinde.de*.

Kinder-Kirche in den Sommerferien

Wir laden in der ersten Ferienwoche zur Sommer-Kinder-Kirche für alle Grundschulkinder in die Gemeinderäume ein. Sie findet vom *02. bis 06.07.2018* statt. In der letzten Ferienwoche sind die Kinder zur Sommer-Haus-Kirche eingeladen, die vom Kirchenkreis Erfurt organisiert wird. Für die und Informationen setzen Sie sich bitte mit Herrn Ludwig in Verbindung.

Gottesdienste in den Seniorenheimen

PHÖNIX Seniorenzentrum Haus Im Brühl
Placidus-Muth-Straße 2
21.06.18, 23.08.18 jeweils 15:45 Uhr

K&S Seniorenresidenz
Maximilian-Welsch-Straße 5
28.06.18, 30.08.18 jeweils 16:00 Uhr

Multimediale Lesung

14.06. 19:30 Uhr: "Protestanten in Zeiten des Kalten Krieges - Der Wittenberger Kirchentag zum Lutherjahr 1983 im Fokus der Staatssicherheit." mit Anette Hildebrandt (Berlin), Lothar Tautz (Heldungen) im Collegium Majus (Michaelisstraße)

Offene Sommersonntag auf Cyriak

Von Juni bis August sind Sie wieder zu den offenen Sommersonntagen in die Cyriakkapelle und den Garten eingeladen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Kinderspielen, Kennenlernen und Gespräche über Gott, Welt und Kirche: *03.06.2018, 01.07.2018., 05.08.2018, jeweils ab 15 Uhr.*

Starter-Gottesdienst

Wie immer zum Beginn eines neuen Schuljahres laden wir zum Starter-Gottesdienst für Jung und Alt ein. Er findet am *19.08.2018*, *10:00 Uhr*, in der Kaufmannkirche statt. Alle, die etwas Neues beginnen, können sich in diesem Gottesdienst persönlich segnen lassen. Eine besondere Rolle werden die Schulanfängerinnen und Schulanfänger spielen. Einen zusätzlichen Gottesdienst in der Predigerkirche wird es an diesem Sonntag nicht geben.

Augustinergespräche

07.06.18 19:00 Uhr: Thomas Schulz (Landesamt für Verfassungsschutz Thüringen) zum Thema *„Reichsbürger“ – Querulanten oder Verfassungsfeinde?*

In eigener Sache

Wahrscheinlich haben Sie dieses Gemeindeblatt im Briefkasten gefunden. Wir sind froh, dass es auf diese Weise an ca. 2400 Haushalte verteilt werden kann. Das geht aber nur, wenn sich genügend Menschen finden, die alle drei Monate durch ein paar Straßen gehen und dort das Blatt verteilen. Haben Sie Lust uns zu helfen, damit das gut weitergehen kann? Dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro oder bei *birgit.brandt@predigergemeinde.de*.

Cyriakfest

Das traditionelle Jahresfest in unserer wunderbaren Cyriakkapelle findet am *09.09.2018* in Verbindung mit dem Tag des Offenen Denkmals statt. Halten Sie sich den Sonntag frei und schauen Sie ins nächste Gemeindeblatt nach den Einzelheiten!

Taizé-Gebet

In der Klostergemeinschaft von Taizé (Frankreich) ist eine Gottesdienstform entstanden, die viele Menschen anspricht. Besonders junge Leute fahren immer wieder nach Taizé. Der Gottesdienst ist getragen von einfachen Liedern und viel Stille.

Wir feiern Taizé-Gottesdienste an jedem *ersten und dritten Sonntag* im Monat, *20:00 Uhr*, in der Kaufmannskirche.

Konfirmandenkurs

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch wieder ein neuer Konfi-Kurs. Mitmachen können alle, die jetzt in die siebente Klasse kommen oder vor Sommer 2006 geboren sind. Das Anmeldeformular findet ihr ab Anfang Juli im Internet oder auf unseren Auslagetischen. Wenn ihr an diesem Kurs teilnehmt, könnt ihr im Frühjahr 2020 konfirmiert werden. Wer nicht getauft ist, kann sich im Laufe der Konfirmandenzeit taufen lassen oder einfach so am Kurs teilnehmen. Gern könnt ihr auch bei Pfarrer Holger Kaffka oder Prädikantin Ellen Böttcher anfragen. wir freuen uns auf euch.
ÜBRIGENS: Wir suchen auch noch Mitstreiter fürs Leitungsteam. Wenn Sie Lust haben, mit tollen jungen Leuten zu arbeiten, könnte das etwas für Sie sein.

Grillabend der MitarbeiterInnen in der Kinderarbeit der Innenstadtgemeinden im Pfarrgarten, *20.06.2018* um *19:00 Uhr* im Ludolfweg 10.

Rückmeldungen zum Gottesdienst: k!rchencafé.anders am 24.06.

Zu unserem Artikel über den Gottesdienst im letzten Gemeindeblatt haben wir sechs Rückmeldungen bekommen. Herzlichen Dank dafür. Gern hätten wir die schriftlichen Reaktionen hier abgedruckt, aber sie sind zu umfangreich oder zu grundlegend, um hier als kurzer "Leserbrief" zu erscheinen. So haben wir entschieden zu einem k!rchencafé.anders am *24.06.2018* nach dem Gottesdienst einzuladen. Dabei wird es weiter um die Spannung zwischen vertrauter Gottesdienstform und Offenheit für die ferner Stehenden gehen.

Freud und Leid

Getauft wurden:

am 11.03.2018 Frida Mathilde Kilian, geb. 31.12.2016
am 18.03.2018 Artur Otto, geb. 2017
am 01.04.2018 Lotta Irene Böhme, geb. 16.11.2016
am 01.04.2018 Marco Rudolph, geb. 1980

Wir gedenken der Verstorbenen:

am 13.02.2018 Hiltrud Helmert, geb. Sturm, im Alter von 86 Jahren
am 16.02.2018 Ingrid Helga Brandt, geb. Gottmannshausen, im Alter von 83 Jahren
am 26.02.2018 Johannes Finke, im Alter von 93 Jahren
am 18.03.2018 Ruth Kuhn, im Alter von 90 Jahren

Ein Erfahrungsbericht

Im Januar und Februar traf sich ein Kreis von Menschen zwischen 30 und 60 Jahren im Predigerkloster zum Gesprächskurs "Grundfragen des Glaubens", der gemeinsam von Pfarrer Dr. Holger Kaffka und Pfarrerin Dorothee Land geleitet wurde. An fünf Abenden befassten wir uns mit Themen wie „Die Bibel - Urkunde des Glaubens“, „Gottesbegriff und Gottesbilder“, „Kreuz, Auferstehung, ewiges Leben“. Der Kreis der Teilnehmenden war recht gemischt: Langjährige Gemeindemitglieder tauschten sich hier mit eher kirchenfernen, aber dennoch am Glauben interessierten Menschen aus, was zu offenen und interessanten Gesprächen über die Kursthemen führte. Kurze theologische Einleitungen zu den einzelnen Themen halfen dabei, zu den Botschaften der biblischen Texte vorzudringen, die uns moderne Menschen genauso angehen wie die Menschen vor 2000 Jahren. Für mich war es schön zu erleben, dass diejenigen, in deren Leben Glauben und Kirche bislang keine oder eine geringe Rolle gespielt hatten, am Ende des Kurses offener für den Glauben waren als zuvor. Für diese Teilnehmer/innen wurde zumindest deutlich oder bestätigte sich ihre Vermutung, dass die Bibel eine wichtige Quelle für die Wertvorstellungen unserer Gesellschaft ist, ganz abgesehen von ihrer rein kulturhistorischen Bedeutung. Ich persönlich glaube, dass ich in diesen Wochen etwas für mich sehr Wichtiges besser begriffen – nicht bloß: verstanden – habe: Die rationale Herangehensweise an Bibeltexte hilft mir sehr wohl dabei, den Sinngehalt zu erschließen, der mich angeht. Der Verstand allein kann mich aber nicht zur Glaubensgewissheit führen, hierzu ist offenbar noch anderes erforderlich: Eine Gotteserfahrung? Gemeinschaft mit anderen Christen, die Kraft gibt? Kirchenmusikalische Erlebnisse? Was auch immer hier jede/r für sich für hilfreich erfahren hat - ohne dieses Etwas bleibe ich in Zweifeln und Fragen stecken, die mich daran hindern, die Kraft des Glaubens zu erleben. Auch in dieser Hinsicht hat mich der Kurs also weitergebracht und ich bin froh, dass ich daran teilnehmen konnte und durfte.

Klaus Brockhoff

„Alle Kinder aus Bamendankwe schaffen den Schulabschluss!“ oder warum ich nicht länger zuschauen konnte

Waren Sie auch schon einmal an dem Punkt, an dem Sie sich gesagt haben „Jetzt muss etwas geschehen! Ich kann nicht länger zuschauen.“? Im Sommer 2016 während eines Besuchs in meinem Heimatort Bamendankwe in Kamerun war bei mir dieser Punkt erreicht. Es entstand „MendaHouse“, eine Initiative, mit der wir Schulkinder in Bamendankwe unterstützen, einen Schulabschluss zu erreichen.

„Kinder sind unsere Zukunft.“ Dort, wo ich herkomme, ist es um die Zukunft der Kinder und Jugendlichen allerdings schlecht bestellt. Die Schulen sind marode, die Regierung finanziert Schulbibliotheken nicht mehr. Schulbücher sind teuer. Nur wenige Kinder verlassen die Schule mit einem Schulabschluss. Jugendliche träumen nicht einmal mehr von einer besseren Zukunft. Zu verdanken ist das einer Regierung, die seit 36 Jahren an der Macht ist! Es muss etwas entstehen, das den Kindern und ihren Familien die Hoffnung zurückbringt.

Also habe ich zusammen mit meiner Frau und anderen den gemeinnützigen Verein MendaHouse e.V. gegründet. So bauen wir im Zentrum von Bamendankwe ein Lern- und Begegnungszentrum mit Bibliothek und Kursräumen auf. Kinder und Jugendliche bekommen dort Bildungsberatung und Lernbetreuung, können Bücher ausleihen und an Lernprojekten teilnehmen. So wollen wir unserer Vision näherkommen, dass Kinder und Jugendliche in Bamendankwe Bildungschancen und eine Zukunft haben.

Einiges ist bereits geschafft, Vieles bleibt noch zu tun. Wir machen weiter, für die Kinder dort und für uns, weil wir nicht zuschauen wollen.

Ich freue mich, wenn Sie mit mir ins Gespräch kommen und ich Ihnen mehr erzählen darf. Wenn Sie helfen wollen, geht das über eine Einzelspende oder eine Fördermitgliedschaft. Oder unterstützen Sie uns mit Ihren Ideen, Netzwerken und Ihrer Mitarbeit!

Ihr Julius Tantoh
www.mendahouse.org

Alexandra Simon & Vitya Rommel kümmern sich gemeinsam um die Vasa Sacra

Seit fast einem Jahrzehnt kümmern sich Vitya Rommel und Alexandra Simon gemeinsam um die Vasa Sacra. Alexandra Simon kam über den Kirchendienst mit den Abendmahlsgeräten in Kontakt. In Schulungen lernte sie den richtigen Umgang und Gebrauch mit den liturgischen Gegenständen. Etwa, was es bei der Reinigung der wertvollen Gegenstände zu beachten gilt: Ringe werden vor dem Säubern abgelegt, die Weinkanne nach der Abendmahlsfeier vorsichtig trockengeföhnt.

Während ihrer Arbeit im Gemeindekirchenrat war Vitya Rommel Ansprechpartnerin für das Kunstgut und die Vasa Sacra. Auch wenn sie dem aktuellen Kirchenrat nicht mehr angehört, kümmert sie sich bis heute um Leihgaben für Museen und führt gemeinsam mit Metallrestaurator Thomas Wurm die jährliche Wartung der wertvollen Gegenstände durch. Die beiden Frauen sorgen dafür, dass Thomas Wurm allen im Kirchendienst aktiven Ehrenamtlichen die Abendmahlsgegenstände nahebringt. Alexandra Simon hat mittlerweile schon einige dieser jährlich stattfindenden Schulungen mitgemacht, doch auch für sie gibt es immer wieder etwas zu Neues zu entdecken. Ebenso geht es Vitya Rommel, wenn Dr. Ilsabe Schalldach ihr Wissen über die sakralen Gegenstände weitergibt. Dr. Schalldach hatte gerade in der Anfangsphase immer wieder mit Rat zur Seite gestanden. Sie war es auch, die dafür sorgte, dass die Kelche restauriert wurden. Letztlich führte Alexandra Simon und Vitya Rommel eine ähnliche Motivation zum Ehrenamt: Es war der Wunsch sich aktiv zu beteiligen, etwas mitgestalten zu können. Nachdem Alexandra Simon zunächst in der Studentengemeinde aktiv war, sich dann im Kindergottesdienst engagierte, fand sie letztlich mit der Leitung des Kirchendienstes, den sie von Dr. Schalldach übernahm, „ihre“ Aufgabe. Gemeinde, das ist für sie auch eine Art zu Hause.

Ein ähnliches Gefühl beschreibt auch Vitya Rommel. Bei ihr war es vor allem auch ein warmherziger Willkommensbrief des damaligen Pfarrers Johannes Staemmler, der sie bei ihrer Ankunft in Erfurt erreichte und gleichermaßen berührte. Sie begann aktiv am Gemeindeleben mitzuwirken. Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit fühlte auch sie sich immer mehr in der Landeshauptstadt angekommen, erinnert sich die Wahlerfurterin. Wenn neben Beruf, Familie und Ehrenamt noch ein wenig Zeit bleibt, zieht es Alexandra Simon in den Chor und zum Wandern. Vitya Rommel ist in ihrer wenigen freien Zeit vor allem im Garten anzutreffen.

Isabel Schlote

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG · ZANUSSI · Juno · Miele · ZANKER · Dometic · SIEMENS · BOSCH · privileg · Bauknecht · Gorenje

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Sehen Sie gern etwas wachsen? Suchen Sie für sich und ihre Kinder nach einem Plätzchen im Grünen – mit eigenem Schlüssel? Haben Sie Freude an Gartenarbeit?

ODER: Haben Sie eine handwerkliche Begabung? Möchten Sie an der Erhaltung eines Baudenkmals mitwirken? **ODER**: Interessieren Sie sich für die Klassische Moderne, das Bauhaus, Architekturgeschichte?

ODER organisieren Sie gern? **ODER** suchen Sie einfach noch einen guten Ort, sich eigenverantwortlich und ehrenamtlich am Prediger-Gemeindeleben zu beteiligen und es mitzuprägen?

Bauen Sie doch an der Kirche mit – im Cyriakkreis!

Kontakt über www.cyriakkapelle.de, stefan.boerner@predigergemeinde.de, 0361-6435443 oder das Gemeindebüro

GEMEINDE- und PFARRBÜRO
Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213
Fax.: 0361-5625211
Pfarrer Johannes Burkhardt
johannes.burkhardt@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-96013803

Sprechzeit: Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG
Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1
Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET
www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat
Auflage: 2400
Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Müller, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher, Lisa Bönsel
Layout: Steffen Böttcher
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher
Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 16.06.2018
Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Detlef Baer – Vorsitzender des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergmeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Karin Ehrenwerth – Kantorin
0361-5626165, karin.ehrenwerth@gmx.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

N.N. – Jugendmitarbeiter*in

Kindergottesdienst 9+
kigo9plus@predigergemeinde.de

N.N. - Seniorenarbeit

Stefan Börner – Cyriakkreis
0361-6435443, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Valentina Kurtze - Fahrdienst Gottesdienste
0152-27767527
fahrdienst@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0160-3029509
kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484
archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

- *Eltern-Kind-Treff.* Bitte im Gemeindebüro nachfragen.
- *Kinderkirche* für Grundschüler, in der Schulzeit mittwochs, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Kinderkirche spät.* Donnerstags, 17:00 Uhr, Reglergemeindehaus.
- *Kinderclub KIX* für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Familienkreis für Eltern und Kinder* alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098
- *Prediger-Kickers, Fußball für 4- bis 10jährige*, donnerstags 16:45 Uhr, Sporthalle der Evangelischen Grundschule

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- *Konfirmandengruppen* der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfr. Johannes Burkhardt melden.

Für Jugendliche

- *Junge Gemeinde*, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof

Für Erwachsene

- *Bibelgespräch* – immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- *Theologie für Nichttheologen* immer am 4. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
- *Gott und die Welt* immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
- *Volleyball – generationenübergreifend*, donnerstags 18:00 Uhr in Turnhalle der Evangelischen Grundschule
- *Begegnung im Café Paul*: jeden Samstag, 15:00 Uhr. Erfurter und Geflüchtete. Mit Kaffee, Tee, Gebäck. Zum Kennenlernen, Sprechen, Spielen, Kickern

Für Seniorinnen und Senioren

- *Seniorennachmittag*, mittwochs 14:30 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stiftung, Regierungsstr. 52, Haltestelle "Brühler Garten" (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Die *Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst* treffen sich nach Vereinbarung.
- *Besuchsdienst* – jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus

- *Cyriakkreis* – Unterwegs mit einer Kirche … Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

- *Kinderchor* jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6 in zwei Gruppen. Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut.
- *Andreas-Kammerorchester*, *Augustiner-Kantorei* und *Augustiner-Vocalkreis* über LKMD Dietrich Ehrenwerth

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet